

*ausgegeben Fessing*

**Richtlinien**  
für die Bearbeiter von Übersetzungen in den  
„Denkmälern der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters“

---

Die Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters werden vom F. W. Hendel Verlag in Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin herausgegeben und sollen für weite Volkskreise ein ebenso anregendes wie wertvolles und zuverlässiges Hilfsmittel zur Einführung in die ältere Geschichte des deutschen Volkes sein. Für die Gestaltung der Übersetzungen in den „Denkmälern“ werden folgende Richtlinien aufgestellt und Hinweise gegeben:

1. Die Übersetzungen müssen in erster Linie sinngemäß richtig und genau sein. Das ist nicht in allen Fällen so leicht und selbstverständlich zu erfüllen, wie es klingt. Die mittelalterlichen lateinischen Texte sind vielfach voll von Gedanken, Anspielungen und Zitaten, die man oft nur bei gründlicher Kenntnis der mittelalterlichen Gedankenwelt richtig verstehen und wiedergeben kann. Besonders bei den mehr literarisch gehaltenen Texten wie Lebensbeschreibungen und freier erzählenden Texten aller Art ist auf die sinngemäß richtige Wiedergabe des allgemeinen Gedankenelements sorgfältig zu achten. Zwischen den aus Quellen entlehnten und den selbständigen Teilen der Schriftsteller wird nicht durch Groß- und Kleindruck unterschieden; die Quellen für die entlehnten Teile sind nur ganz kurz in Anmerkungen zu nennen.

.....  
.....  
.....  
.....

2. In besonders hohem Maße ist in allen mittelalterlichen Texten vor allem die Bibel benutzt, sowohl mit direkten Zitaten als auch mit versteckten Anspielungen. In den Texten der Monumenta Germaniae historica und in den Übersetzungen der „Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit“ sind viele oder die meisten davon bereits nachgewiesen, aber durchaus nicht immer alle. Die bereits gegebenen Nachweise solcher Zitate in den Monumenten und den „Geschichtschreibern“ sind auch in den „Denkmälern“ beizubehalten; wenn sie, wie oft in den Texten der Monumenta, am Rande gegeben sind, so sind sie in Anmerkung zu setzen. Der deutsche Text ist bei Wiedergabe von Bibelstellen im Wortlaut möglichst an den Luther-Text anzugleichen. In den Anmerkungen mit Nachweis der Bibelstellen ist das betr. Buch der Bibel mit deutschem Namen und mit Kapitel und Vers nach der Zählung Luthers an-